

# Die Schwarze Null bereitet einen bunten Abend

Hochkarätig besetztes Podium liefert sich auf Einladung der CDU-Fraktion wortgewaltigen Schlagabtausch zu Geld und Gerechtigkeit

Von Frank Heine

**Goslar.** Wer sich spät am Abend vor dem Nikolaus-Tag Gäste zu einer Diskussion über dröge klingende Themen wie öffentliche Haushalte und Staatsfinanzen in ein Haus einlädt, das vom wimmelnden Weihnachtsmarkt mit seinen verführerischen Düften und Leckereien quasi eingekreist ist, darf mutig genannt werden. Wer diesen Abend kurzweilig, knackig und kontrovers gestaltet und rauflustige Referenten mit Ecken und Kanten auf dem Podium präsentiert, darf sich auch einmal auf die Schulter klopfen lassen.

Die CDU und die Schwarze Null? Nein, parteifarbliche Lästereien verbieten sich. Fraktionsgeschäftsführer Pascal Bothe hatte wie berichtet die Kontakte zu seinem früheren Ostfalia-Professor Dr. Olaf Schlotmann genutzt, der sich ungerne durch ein Nettoneuverschuldungsverbot in eine Zwangsjacke pressen lassen mag.

## Politische „Blutsgruppen“

Der Ökonom war ebenso ins Marktplatz-Restaurant „Schiefer“ gekommen wie Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU), der Steuerzahlerbund-Vorsitzende Bernhard Zentgraf und der FDP-Landtagsabgeordnete Christian Grascha, der in Hannover die parlamentarischen Geschäfte seiner Fraktion führt. Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk hatte ein Goslarer Heimspiel vor rund 50 Zuhörern,



Klare Kante(n) an den Stehtischen (v. li.): Bernhard Zentgraf (Steuerzahlerbund), Landtagsabgeordneter Christian Grascha (FDP), Ostfalia-Wirtschaftsprofessor Dr. Olaf Schlotmann, Moderator Pascal Bothe, Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) und Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk (CDU). Fotos: Heine

unter denen sich, so Bothe, „auch Ratsmitglieder anderer Blutsgruppen“ befanden – in der Tat.

Schwarze Null, Schuldenbremse – wer will sich mit – für Fachleute – elementaren, aber langweiligen Begriffsdefinitionen abgeben? Letztlich ging es an diesem Abend darum, wer Mehrausgaben mit geweitem Augenmaß das Wort redet oder wer strikte Sparsamkeit predigt. Lustig: Ausgerechnet die designierte SPD-Doppelspitze im Bund und ihr Wunsch zum GroKo-Nachverhandeln hatte dem Goslarer CDU-Abend ungeahnte Aktualität verliehen. Ganz zu schweigen davon, dass der Rat in zehn Tagen den städtischen Haushalt verabschieden will.

Die Aktien auf dem Podium waren klar verteilt: Wenig überraschend fanden sich Hilbers, Zentgraf und Grascha in einem fiskalisch-konservativ denkenden Bund wieder, während Schlotmann andere, gerade konservativ regierte Länder wie Japan, Großbritannien und die USA mit hoher Staatsverschuldung als Beispiel nannte, warum es auch anders klappen könne. „Wir reden hier nicht über Bananen-Republiken“, erhob er den Vorwurf der Erbsenzählerei. Reiche es denn nicht aus, das „cleanest dirty shirt“ zu tragen?

Blütenweiße Westen fanden andere aber schöner als dreckige Hemden. Ein wortgewaltiger Hilbers, der

den meisten Beifall des Abends einheimste, warnte konsequent vor dem „süßen Gift der Verschuldung“ und mahnte Generationengerechtigkeit an. Ein zahlenkundiger Zentgraf sah einen „fundamentalen Angriff auf Regeln, die dem Staat Grenzen setzen“, sollte jemand ernsthaft auf eine Schuldenbremse verzichten wollen. Für Grascha hat das Modell im Land noch zu viel „Leerlauf“ mit zu allgemein gehaltenen Ausnahme-Regeln. Sonst wusste der vergleichsweise defensive Liberale schon, wem seine Sympathien gehörten: „Herr Hilbers hat nur den falschen Koalitionspartner.“

## Die Generationen-Frage

Wo stand Junk? Irgendwo dazwischen. Mit 15 Jahren sei er einst der Union eingetreten, als über Rentenhöhen diskutiert wurde. Ja, Generationengerechtigkeit sei sein Thema gewesen. Aber was ist das? „Mein politisches Bewusstsein hat sich schon verändert“, gestand er ein. Ein Publikum im Alter „50 plus“ applaudierte an anderen Stellen als eine Schülerrunde, die eine E-Bus-Flotte in der Stadt für den Klimaschutz fordere. „Umwelt und Geld – beides muss gelingen“, so Junk, zu-

mal Kommunen im Wettbewerb um Einwohner stünden.

Endlich hatte Schlotmann einen im Ansatz Verbündeten gefunden. „Ich bin erschrocken, haben Sie denn alle keine Kinder? Oder halten Sie die bei Wasser und Brot?“, hatte der streitbare Professor vorab gefragt. Gerechtigkeit unter den Generationen bedeute eben auch, den Nachkommen eine gesunde Infrastruktur zu bieten.

Stichwort Straßen: Geld sei ja da, aber keine Firmen, die es verbauen könnten, warf SPD-Fraktionsvize Gerd Politz aus dem Publikum ein. Er korrigierte zwar Junks Zahlen für Etat-Ansätze, wusste sich aber sonst ungewohnt einig mit dem Stadtoberhaupt. Wenn im Bausektor bessere Löhne bezahlt würden, „greift auch ein Konditor zur Schaufel“, erklärte Schlotmann kategorisch eine Lösung, für die er Lachen und Kopfschütteln zugleich erntete. Ein launiger Moderator Bothe, der nur einmal beim „Zalando-Laster vor der Haustür“ als Beispiel für (s)einen privaten Haushaltsnotstand in die Macho-Schublade griff, schloss nach zwei Stunden eine Runde, die locker noch weitere zwei Stunden hätte diskutieren können und dürfen.



Buntes Publikum im „Schiefer“: Im Publikum sind mehrere Parteifarben vertreten, als es bei der CDU um die Schwarze Null geht.

## Marschmellow? Kehrt marsch in den Advent

Wer manchmal im Glashaus sitzt, sollte nicht zu oft mit Steinen schmeißen. Soll heißen: Ein Journalist, der weiß Gott nicht rechtschreibfehlerlos ist und es nicht sein kann, sollte sich nicht gar zu sehr über Fehler anderer auslassen. Aber diese Sache ist buchstäblich sooo süß...

Wer mit offenen Augen über den Goslarer Weihnachtsmarkt läuft,



Marsch, marsch, auf zum Schaumzuckerkauf... Foto: Heine

stolpert vor einer Süßigkeitenbude nämlich über die dort angebotenen „Marschmellows“. Das Schulenglisch liegt Jahrzehnte zurück – aber irgendwie schrieb sich das doch anders und komplett ohne Stechschritt-Vokabel? In der Tat: Die aus Schaumzucker produzierten Leckereien heißen aufgrund ihrer einstigen Zubereitung nach dem englischen Wort für Sumpfmalve Marshmallows und werden in Deutschland gern auch Mäusespeck genannt.

Marschmellow gibt es auch, ist aber eine Hamburger Firma, die im Internet für nachhaltige Produkte vom Räucherstäbchen bis zur Blumen-Alchemie wirbt, sich in keine Schublade stecken lassen will und viele „positive Vibes“ verteilen möchte – alles klar. Das ist jetzt ebenso wenig wirklich im Buden-Angebot wie wendige Schaumzucker-Stangen, die hintereinander in perfekter Formation durch Zahnschmelz und Körper marschieren.

Nein, keine blöd- und tiefsinnigen Gedanken an dieser Stelle, ob es sich womöglich um einen typisch deutschen freudischen Verschreiber handelt. Aber der Gedanke an eine Art Radetzky-Marsch(-mellow) als weihnachtliche Hintergrundmusik ist doch lustig: Kehrt marsch in den Advent... Frank Heine

Moment mal ...





**RENAULT**  
Passion for life

## Renault CAPTUR

Inklusive Winterkompletträdern\*



Renault Captur LIMITED TCe 90

# 14.990,- €

ab

• R&GO-Klima-Paket • 16-Zoll-Leichtmetallräder „Celsium“ • Plakette und Türeinstiegsleiste „LIMITED“ • Doppelter Gepäckraum-boden • Stoffpolsterung „LIMITED“ in Schwarz und Lenkrad in Leder • Fahrzeug aus Kurzzulassung inklusive Überführungskosten • Solange Vorrat reicht

Renault Captur TCe 90, Benzin, 66 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,4; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 123 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 5,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 128 – 123 g/km, Energieeffizienzklasse: C – B (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Captur COLLECTION mit Sonderausstattung.

## HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

**HERMANN GMBH**  
Gerhard-Weule-Straße 4  
38644 Goslar  
Tel. (0 53 21) 57 38-0  
www.autohaus-hermann.de



\*Gültig für vier Winterkompletträder. Reifenformat und Felgengedesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Klein-gewerbetreibende, gültig bei Kaufantrag bis 31.12.2019 und Zulassung bis 31.12.2019.